

Gemeindebrief

Evangelisch-reformierte
Gemeinde zu Dresden

Glaubensbekenntnis der Remonstranten von 2006

Wir glauben und bekennen,

dass wir unsere Ruhe nicht finden in der Sicherheit dessen,
was wir bekennen, sondern in der Verwunderung über das,
was uns zufällt und geschenkt wird;

dass wir unsere Bestimmung nicht finden in Gleichgültigkeit und Habsucht,
sondern in Wachheit und Verbundenheit mit allem, was lebt;

dass unser Dasein nicht dadurch bestimmt wird, was wir sind und was wir haben,
sondern durch das, was unendlich viel größer ist, als wir begreifen können.

Aus dieser Überzeugung heraus glauben wir an Gottes Geist, der über allem steht,
was Menschen trennt, und sie mit dem beseelt, was heilig und gut ist,
damit sie, singend und schweigend, betend und handelnd, Gott ehren und ihm dienen.

Wir glauben an Jesus Christus, einen vom Geist erfüllten Menschen, das Antlitz Gottes,
das uns ansieht und beunruhigt. Er hatte die Menschen lieb und wurde gekreuzigt
aber lebt, jenseits seines eigenen Todes und des unseren. Er ist uns ein heiliges Vorbild
von Weisheit und Mut und bringt uns Gottes ewige Liebe näher.

Wir glauben an Gott, den Ewigen, der unergründliche Liebe ist,
der Grund allen Daseins, der uns den Weg der Freiheit und Gerechtigkeit weist
und uns führt zu einer Zukunft in Frieden.

Wir glauben, dass wir selbst, so schwach und fehlbar wir sind, gerufen werden,
um, mit Christus und allen Gläubigen verbunden,
Kirche zu sein im Zeichen der Hoffnung.

Denn wir glauben an die Zukunft von Gott und Welt, an eine göttliche Geduld,
die Zeit schenkt, zu leben, zu sterben und aufzuerstehen,
an das Königreich, das ist und kommen wird,
wo Gott in Ewigkeit sein wird: alles in allem.

Gott sei Lob und Ehre
in Zeit und Ewigkeit.

Amen

(aus dem Niederländischen übersetzt
von Roswitha Walther)



14. Jahrgang
2. Ausgabe
April/Mai 2008

Das Bekenntnis der Remonstranten

Neben den beiden großen reformierten Kirchen in den Niederlanden gibt es auch eine kleinere, die Remonstranten. Wo kommt sie her und was unterscheidet sie von den anderen?

Nach dem Aufbruch der Reformationszeit kam es in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts zu einer Erstarrung der Lehre, das Zeitalter der Orthodoxie (Rechtgläubigkeit; nicht zu verwechseln mit den Ostkirchen). Diese Konfessionalisierung erfasste die Reformierten ebenso wie das Luthertum.

Calvin hatte in seinem grundlegenden Werk über den christlichen Glauben (Institutio) auch die seit Augustinus bestehende Lehre von der Vorherbestimmtheit (Prädestination) behandelt. Die Gnade Gottes entspringt dem freien Entschluss Gottes. Da er die Gnade nicht allen gewährt, folgt daraus, dass alle anderen seiner Nichtgnade unterworfen sind. Diese Wahl, wem er gnädig ist und wem nicht, habe Gott vor der Erschaffung der Welt festgelegt. Der Mensch habe also keinen freien Willen, sich für oder gegen die Gnade zu entscheiden, Gott entscheidet und das unwiderstehlich.

Calvins Nachfolger Theodor Beza hat die in der Institutio eher am Rand behandelte Frage nach der Prädestination in den Mittelpunkt seiner Theologie gestellt und verschärft, indem er behauptete, Gott habe den Sündenfall Adams nicht

nur zugelassen, sondern angeordnet, damit die nicht zur Gnade Bestimmten in der Sünde untergehen. In diesem Dunstkreis spielte sich die theologische Debatte ab, als in den Niederlanden Theologen, aus der humanistischen Tradition Zwinglis herkommend, dagegen Front machten. Sie betonten die freie Gnade Gottes, warben für Toleranz und schätzten bürgerlichen Liberalismus. Zu ihrem Wortführer wurde der Leidener Theologieprofessor Arminius († 1609). Er milderte die Prädestinationslehre dahingehend, dass er sagte, Gott habe nicht vorherbestimmt, sondern vorhergewusst, d. h. der Mensch ist also frei, aber Gott wisse im Voraus, wie er entscheide, ob er sich dem Willen Gottes öffnet oder verschließt. Nach dem Tod des Arminius legten seine Anhänger den Staaten von Holland 1610 eine Remonstranz (Einwendung) vor, in der sie eine deterministische Prädestination ablehnten, erklärten, Jesus Christus sei für alle Menschen gestorben (und nicht nur für die Gläubigen) und die Vorstellung entwickelten, der freie Wille des Menschen könne die göttliche Gnade auch ablehnen. Die Mehrheit der Bevölkerung dachte orthodox und lehnte die Remonstranten ab. Moritz von Oranien, der Generalstatthalter der Niederlande stellte sich auf die Seite der Orthodoxen. Einige der führenden Remonstranten wurden hingerichtet, andere eingekerkert. Die kirchliche

Entscheidung fiel dann auf der Synode zu Dordrecht 1618 – 1619. Hier kam es zu einer Fixierung der orthodoxen calvinistischen Prädestinationslehre, die bis heute das Bild von den Reformierten prägt: ach ja, das sind die mit der doppelten Prädestination.

Nach der Dordrechter Synode flohen viele der Remonstranten (auch Arminianes genannt) ins Ausland, um erst nach dem Tod Moritz von Oraniens 1625 zurückzukehren.

In den Zeiten starren Dogmatismus' waren sie im 17. und 18. Jahrhundert die Träger der theologischen Forschung. Hugo Gratius begründete die grammatikalisch-historische Bibelauslegung und damit die moderne Bibelforschung. Sie setzten sich für eine freie theologische Meinungsbildung ein, für Toleranz gegenüber anderen Überzeugungen und für Rationalität in der theologischen Forschung. Was sie auszeichnete, war eine eher undogmatische praktische Frömmigkeit. Die Reformierte Kirche Hollands ist diesen Weg nicht mitgegangen und zwang die Remonstranten, eine eigene Kirche zu gründen. Der orthodoxe Calvinismus Dordrecher Prägung hat sich in anderen Ländern kaum durchgesetzt.

Heute spielt die Lehre von der Prädestination in der theologischen Debatte kaum noch eine Rolle, gewissermaßen ein später Sieg der Remonstranten.

Weltgebetstag der Frauen

Am 7. März, traditionell am 1. Freitag im März, war wieder der Weltgebetstag der Frauen (das bedeutet, mehr und mehr von Frauen initiiert, aber offen für Männer und Gäste). Wir sind nun schon lange eine fest zusammengehörige Innenstadtgemeinde aus Mitgliedern der Kreuzkirche, der katholischen Kathedrale, der Annen-Mathäus-Kirche, der Russisch-Orthodoxen Kirche und unserer Gemeinde. Die Vorbereitung des Gottesdienstes geschieht gemeinsam in größerer Runde.

An dieser Stelle danken wir alle Herma Boden für ihre jahrelange, intensive Beteiligung an dieser Arbeit.

Alle Liturgien, gleichgültig woher sie

kommen, haben eine innere Verwandtschaft. Sie bestehen aus Begrüßung (Darstellung des Landes und der Gesellschaft), aus Bibellesungen, Liedern, Gebeten, aus Bekenntnis, Bitten, Danken und Segen. Diese Einzelabschnitte wurden bisher an die verschiedenen Gemeinden vergeben, die sie dann vorgelesen haben. In diesem Jahr haben wir an verschiedenen Stellen "gemischt". Jeweils EINE aus jeder der 5 Gemeinden haben da zusammen gelesen. Das war neu und sehr gut!

Ein besonderer Dank gilt wieder der Russ.-Orthodoxen Gemeinde mit ihrem Chor (vier Männerstimmen). Sie waren mit einer zahlreichen Gruppe da, und der Chor

hat das Unser-Vater-Gebet in russischer Sprache gesungen. Dazu hat die Gemeinde gestanden und eine in der Gebetsordnung angelegte Haltung eingenommen: die rechte Handfläche legte man auf den Rücken des rechten Nachbarn, die linke - mit der Handfläche nach oben - leicht vorgestreckt, als wolle man etwas empfangen. Auch das schaffte Nähe. (Im nächsten Jahr ist die Russ.-Orthodoxe Gemeinde unser Gastgeber).

In diesem Jahr war es die Annenkirche. Die Liturgie kam aus Guyana, einem erst seit 1966 unabhängigen Land im Norden von Südamerika, der Karibik zuzuordnen. Seit dem Beginn der Kolonialisierung

im siebzehnten Jahrhundert hat das Land eine Geschichte: verworren, wechselhaft, blutig, oft feindselig untereinander. Das ist bis heute so. Es gibt noch nicht einmal eine Million Frauen im Land. Über die Hälfte der Bevölkerung sind Christen (verschiedener Konfessionen). Dicht besiedelt sind eigentlich nur die Uferstreifen. Das Landesinnere ist weitgehend von den neun Völkern der Amer-Indians besiedelt. Die Menschen sind wirklich gewillt, EIN Volk zu werden, Gegensätze zu respektieren. Sie nennen sich eine

KOOPERATIVE REPUBLIK. Das schlägt sich in der Gebetsordnung deutlich nieder. Thema war: "Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen". Die ersten 3 Zeilen der Gebetsordnung beschreiben, worum es geht: KOMMT, ERKENNT, KOMMT, ERFREUT EUCH - an allem, was UNS STAUNEN LÄSST. Und die Hauptsache: "VOR ALL DEM WAR DIE WEISHEIT SCHON DA". Das ist das Fundament, die Basis auf die man immer heimkehren kann. Auch Hiob, an dessen Leben die Beziehung Gott-Mensch / Mensch-Gott /

Mensch-Mensch dargestellt wird in der Unmittelbarkeit eines Gespräches zwischen Gott und Hiob, ohne jegliche Verdammnis. Die guyanische Gemeinde kommt zu der Aussage "Gott nimmt das offene Klagen Hiob's, des geschundenen Menschen, ernst. Und uns entlässt sie mit dem Wort: "Die Ehrfurcht vor Gott ist der Anfang der Weisheit." Das ist der gewiesene Weg.

Renate von Duisburg

Veranstaltungen

Ökumenisches Friedensgebet

Ab April findet das Friedensgebet in der Gedächtniskapelle in der Kathedrale statt, immer montags 17.00 – 18.00 Uhr.

Gomondai-Gedenken

Am **07.04.** wird wieder an Jorge Gomondai erinnert, der Anfang der 90er Jahre von Rechtsradikalen aus der Straßenbahn geworfen wurde und am Albertplatz zu Tode kam. Der obere Teil der Hauptstraße ist nach ihm benannt.

Dort am Gomondai-Platz gibt es ab 16.00 Uhr Informationsstände, 17.00 Uhr ist eine Andacht in der Dreikönigskirche und ab 18.15 Uhr eine Kundgebung.

Informelles

Vom **17.- 23. April** besucht eine kleine Gemeindedelagation unsere Partnergemeinde in Stina de Mures. Die Konfirmanden begeben sich auf Konfirmandenfahrt. Vom 1.- 4. Mai geht es nach Wien.

Abend mit der Bibel

Fast zwei Jahre lang hat uns das nur 12 Kapitel umfassende Buch Kohelet beschäftigt. Im April werden wir das Buch abschließen, das uns durch die Höhen und Tiefen von Weisheit und Erkenntnis geführt hat mit dem schlichten Ergebnis: Genieße das Leben, solange du kannst.

Nun haben wir beschlossen, die nächsten Abende mit der Bibel zu nutzen, um den Predigttext des darauf folgenden Sonntags zu bedenken.

Wer also Lust hat, einen Text zu betrachten, über den der Pfarrer dann am Sonntag darauf predigt, ist herzlich eingeladen. Wir haben etwa ein halbes Jahr dafür veranschlagt. Danach wollen wir uns mit dem Galaterbrief des Paulus beschäftigen. Das wird rechtzeitig im Gemeindebrief angekündigt.

Vorschau Kindervormittag

Der nächste Kindervormittag findet am 12. Juli statt. Näheres im nächsten Gemeindebrief.

Gemeindehaupterversammlung

Immer am letzten Sonntag im April treffen sich die Gemeindehäupter zu ihrer Jahresversammlung. Diesmal ist es der **27. April**, im Anschluss an den Gottesdienst. Auf der Tagesordnung stehen Berichte von Konsistorium, Diakonat und Seniorenheim, sowie die Jahresrechnung 2007 und Wahlen.

Hauskreis bei Weyhmans

Der nächste Hauskreis findet am Dienstag, den **29.04.2008, 16.00 Uhr**, Ermelstr. 6 statt (Tel. 3102843).
Thema: Umgang mit Symbolen bei Calvin

Konfirmation

Zu Pfingsten werden zwei Jugendliche konfirmiert, Philipp Donner und Rocco Büttner. Es wäre schön, wenn die Gemeinde zeigt, dass sie für die jungen Leute da ist.

Herrnhuter Brüdergemeine lädt ein

Früher war die Dresdner Gemeinde der Herrnhuter gelegentlich bei uns mit ihrem Losungslesertag; manche werden sich daran erinnern.

Jetzt lädt sie ein, um das Förderzentrum der Herrnhuter in Palästina vorzustellen. Es befindet sich in Ramallah und beherbergt Kinder und Jugendliche mit Behinderungen. Gäste sind Rauda Marouf, die Leiterin, und Sebastian Schneider, der Verwaltungsleiter. Die Veranstaltung findet am **Donnerstag, den 12. Juni 2008**, in unserem Kirchsaal statt. Sie beginnt 18.00 Uhr mit einem Büffet palästinensischer Speisen; 19.30 Uhr ist dann Vortrag mit Diskussion zum Thema: Fördern und Integrieren. Moderation des Abends hat Dr. Randi Weber.

Die Reformierten. Calvinismus in Deutschland und Europa

Den 500. Geburtstag Calvins nehmen das Deutsche Historische Museum und die Johannes a Lasco Bibliothek zum Anlass, Anfänge, Verbreitung und Auswirkungen des Calvinismus in Deutschland und Europa mit einer Ausstellung vom **6. März bis 19. Juli 2009 in Berlin** darzustellen. Der zeitliche Rahmen reicht von den reformatorischen Bewegungen des Spätmittelalters bis ins 20. Jahrhundert. In Deutschland konnte sich das reformierte Bekenntnis neben der Lehre Martin Luthers in einzelnen Regionen vornehmlich im Westen und Nordwesten des Heiligen Römischen Reiches etablieren. In Europa fiel die Lehre Calvins vor allem in der Schweiz, in Frankreich, Schottland, Ungarn und besonders in den Niederlanden auf fruchtbaren Boden. Ausgehend von der Person Johannes Calvins und seinen Lebensstationen in Frankreich, Straßburg und Genf werden die unterschiedlichen Ausprägungen reformierten Glaubens und die politischen, kulturellen und sozialen Folgen in Europa anhand einer Vielzahl an Kunstwerken, historischen Dokumenten, Schriften, liturgischem Gerät und Alltagskunst gezeigt.

Vorbereitend zur Ausstellung findet vom 16. bis 18. April 2008 im Kinosaal des Deutschen Historischen Museums ein internationales wissenschaftliches Symposium statt. Eingeladen sind 25 Fachreferenten aus Deutschland, der Schweiz, aus Frankreich, England, den USA und den Niederlanden. Die Beiträge der Tagung werden später im Ausstellungskatalog publiziert.

Mehr dazu unter <http://www.dhm.de/ausstellungen/index.html>

Evangelisches Jugendfestival an der Frauenkirche

EVA2008 lockt junge Leute zwischen 16 und 28 Jahren zu Pfingsten an die Frauenkirche, um dort gemeinsam zu feiern. Unter dem Motto „Soll ich meines Bruders Hüter sein?“ ruft EVA zu Verantwortung für andere auf.

Vom **9. bis 12. Mai 2008** gibt es

- OpenAir-Konzerte mit 2raumwohnung, Judy Bailey, Sarah Kaiser, Radiopilot, Verra Cruz, D-Projekt, VIVA VOCE und Newcomern aus ganz Deutschland
- Sportaktionen
- 60 Workshops in fünf Themenzentren
- OpenAir-Gottesdienst
- Jugend- und Themenpodien mit kontroversen Diskussionen über Karriere, Klima und Glauben

Tickets: Bis 15. April für 10 Euro unter www.eva2008.de/anmelden, danach 12 Euro.

EVA braucht noch Leute, die bei der Bühnenbewachung, Einlasskontrolle, Mitwirkendenbetreuung usw. mit anpacken! Dafür gibt es freien Eintritt! Anmeldungen und Infos: Stadtjugendpfarramt Dresden bei Thomas Wintermann (0351)89 96 01 57 oder www.eva2008.de/mitarbeiten.

Wir gratulieren zu runden und hohen Geburtstagen:

- 28.02. 70 Jahre Brigitte Wirthgen, Dresden
- 08.04. 96 Jahre Johanna Grüner, Berlin
- 10.04. 70 Jahre Brigitte Altmann, Dresden
- 28.04. 85 Jahre Hans-Peter Gadegast, Radebeul
- 14.05. 96 Jahre Albert Hegewald, Dresden
- 14.05. 65 Jahre Heidi Meyer, Dresden
- 21.05. 70 Jahre Marie-Luise Schmidt, Dresden

Als neues Gemeindeglied begrüßen wir herzlich:

Herrn Jürgen Gräfe, Dresden



**Der Herr ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?**

Psalm 27, 1

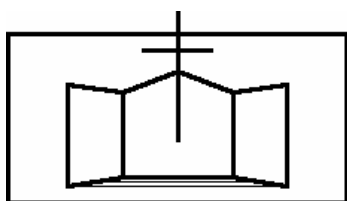


Angebot Gästezimmer im Haus Brühlscher Garten 4 in 01067 Dresden

Einzelzimmer mit Dusche, WC, TV	pro Nacht 60,00 € / Person
Doppelzimmer mit Dusche, WC, TV beide inklusive Frühstück	pro Nacht 75,00 € / 2 Personen
Ferienwohnung mit 2 Zimmern für 4 Personen / 63 m ²	pro Nacht ab 90,00 €

Die Preise verstehen sich inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer von derzeit 19%.
Wir freuen uns auf unsere Gäste. Bitte rufen Sie unter der Nummer 0351/43823-0 an oder
schicken Sie ein Fax an 43823-342 bzw. eine Email an ref.gemeinde-dresden@t-online.de

Veranstaltungskalender



Gottesdienste

In **Dresden** jeden Sonntag
10.00 Uhr

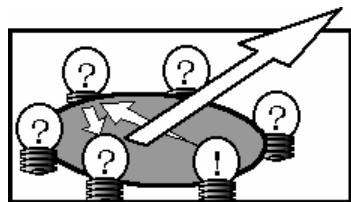
- 06.04. Sonntag Pfr. Vesting
13.04. Sonntag Pfr. Vesting
20.04. Sonntag Dr. Müller
27.04. Sonntag Pfr. Vesting
anschließend GHV
01.05. Himmelfahrt Pfr. Dr. Müller
04.05. Sonntag Pfr. Bauer
11.05. Pfingstsonntag
Pfr. Vesting, mit Konfirmation
u. Abendmahl
12.05. Pfingstmontag
Dipl.-theol. Katja Vesting
18.05. Sonntag Dr. Müller
25.05. Sonntag
Dipl.-theol. Hendrik de Haas

In **Meißen** im Gemeindehaus der
Frauenkirche (am Markt)

12.04. 10.00 Uhr Pfr. Vesting
17.05. 10.00 Uhr Pfr. Vesting

In **Freiberg** im Gemeinderaum der
Petrikerche, mittwochs

14.05. 15.00 Uhr Pfr. Vesting



Arbeitskreise

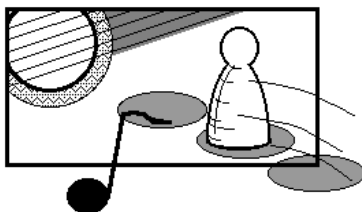
Konsistorium

jeden 1. Dienstag im Monat,
19.30 Uhr

08.04. 06.05.

Diakonat

jeden 1. Mittwoch im Monat,
18.00 Uhr im Gemeinderaum
02.04. 07.05.



Kinder und Jugendliche

Konfirmanden

Jeden 1. und 3. Donnerstag im
Monat, 17.00 Uhr (außer Ferien)
03.04. **24.04.** 08.05.

Jugendkreis

Jeden 1. Freitag im Monat,
18.00 Uhr in der Dachkammer
04.04. 09.05.

Gesprächskreise

Gespräch am Nachmittag

jeden 1. Mittwoch im Monat,
15.00 Uhr

- 02.04. Hugenotten in Dresden
Spurensuche eines
Romanistikseminars
07.05. Wie ich meine Konfirmation
erlebte – Austausch
über Konfirmandenzeit

Abend mit der Bibel

jeden 4. Donnerstag, 17.00 Uhr

10.04. Buch Prediger
(Kohélet), Kap.12

29.05. 1. Korinther 9, 16 - 23

Gemeindestammtisch

19.30 Uhr 24.04.

Hauskreis bei Weymanns

Dienstag, 29.04.08, 16.00 Uhr
„Umgang mit Symbolen bei Calvin“
(siehe S.4)

Ökumenisches Friedensgebet

jeden Montag, jeweils 17.00 Uhr,
ab 31.03.08 in der **Gedächtnis-
kapelle in der Kathedrale**

**Fettgedruckte Termine weichen
von der Regel ab!**



Gemeindebrief der Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden

Redaktionsschluss: 24.01.2008

Redaktion: Pfr. Klaus Vesting

Satz & Layout: B. Donner/E. Holzweißig

Gemeindebüro: Brühlscher Garten 4,
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 43823-0
Fax: 43823-342

Seniorenheim: Brühlscher Garten 4,
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 43823-35
Fax: 43823-370

Gemeinde im Internet:

www.ev-ref-gem-dresden.de
www.kanonenhofkirche-dresden.de

e-mail:

ref.gemeinde-dresden@t-online.de

Seniorenheim im Internet:

www.seniorenheim-dresden.de

e-mail:

seniorenheim-dresden@t-online.de

Bankverbindung:

Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden
LKG Sachsen e.G. Dresden
BLZ: 850 951 64
Kt.-Nr. Gemeinde: 10 1053 024
Kt.-Nr. Seniorenheim: 10 1053 032
Kt.-Nr. „Für mildtätige
Zwecke Seniorenheim“: 10 1053 075